

Nachbarschaftliches Engagement für Geflüchtete

Initiativen in Altona bieten Kontakt zu den neuen Nachbarn

Die Zahl der Geflüchteten, die Hamburg erreichen, sinkt (so der Stand zum Redaktionsschluss). Doch das Engagement für die Menschen, die bereits Schutz in unserer Stadt gefunden haben, bleibt groß. Auch in Altona haben sich starke Netzwerke gebildet. Beispielsweise die Gruppe rund um Sabine Wieck, Mitglied des Altonaer Spar- und Bauvereins. Die Gruppe trifft sich regelmäßig im Nachbarschaftstreff Schützenblock – und ist offen für weitere Teilnehmer, um gemeinsam Anlässe zur Begegnung zu schaffen, beispielsweise beim Kochen und Spielen mit Geflüchteten.

Auch das TeeMobil freut sich über weitere Unterstützer, beispielsweise in der Zentralen Erstaufnahme Schnackenburgallee. Mit warmen Getränken und Gebäck bietet das TeeMobil hier dreimal die Woche Abwechslung und nachbarschaftlichen Kontakt.

Kontaktmöglichkeiten sowie Infos zu weiteren Initiativen finden sich auf der altoba-Website in der Rubrik Unternehmen im Bereich Mitgliederprojekte.



Beim TeeMobil – hier der Infostand auf dem altonale-Straßenfest – sind auch altoba-Mitglieder aktiv.

Kristina Wedekind